

Feldlerche *Alauda arvensis*



Feldlerche *Alauda arvensis* Der Feldlerche
Kupferstich von Ambrosius GABLER aus: Johann WOLF und Bernhard MEYER,
Naturgeschichte der Vögel Deutschlands, Nürnberg 1805

Frühere Artnamen:

Feldlerche *Alauda arvensis* (Pralle, W. A. E., 1853)

Feldlerche *Alauda arvensis*, L. (Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861)

Feldlerche *Alauda arvensis* L. (Krohn, H., 1904)

Feldlerche *Alauda arvensis* L. (Löns, H., 1907)

Feldlerche *Alauda arvensis* L. (Krohn, H., 1910)

Feldlerche *Alauda arvensis*, Linné. (Varges, H., 1913)

Feldlerche (Reinstorf, E., 1929)

Feldlerche *Alauda a. arvensis* L. (Brinkmann, M., 1933)

Feldlerche *Alauda a. arvensis* L. (Tantow, F., 1936)

Feldlerche (Kiefer, H., 1953)

Regionale Artnamen:

Läufken (Iburg), **Lewertien** (Bentheim), **Laurke** (Oldenburg), **Lewerk**, **Leweke** (Ostfriesland), **Leiwerik** (Borkum), **Lütsuuk** (Wangeroo), **Lewittken** (Hoya, Diepholz), **Löweke** (Uchte), **Läuwerk** (Lippe). (Brinkmann, M., 1933)

Pralle, W. A. E., 1852:

Am 17. Januar. *Alauda arvensis*, zahlreich, singend.

Am 20. Mai. *Alauda arvensis* Eier.

Pralle, W. A. E., 1853:

Am 24. Mai. *Alauda arvensis* 2 Nester mit 4 Jungen und 3 bebrüteten Eiern, am 28. 4 Junge und 4 bebrütete Eier, am 5. Juni 4, 4 und 4 Eier, am 9. 4, 3, und 4 Eier, am 19. 4, am 27. 4 und 4 ziemliche bebrütete Eier, am 1. Juli 3, 4 und 5 Eier. Das zu dem letzteren Neste gehörende Männchen setzte sich häufig auf die Spitzen der Wachholderbüsche dieser offenen Bruchgegend, und schoss ich es endlich von einem solchen herunter, um zu sehen, ob es auch wirklich die Feldkerche sei, an der ich bisher diese Neigung, sich auf Büsche zu setzen, nicht bemerkt hatte. Von dem Weibchen habe ich es nicht gesehen. Ich las im Bechstein deshalb nach und fand dort, dass man diese Lerche auch in den gössten Waldungen anträfe, wenn sie grosse Wiesen hätten, und dass sie sich auch auf die Bäume und Sträucher setze, welches sie im Felde nicht leicht thäte. Die meinige wird es gethan haben, um besser umherspähen zu können, da ich mehrere Stunden lang in der Nähe des Nestes versteckt bleiben musste, ehe es mir gelang, mich zu überzeugen, welcher Lerchenart die Eier angehörten. Am 5. Juli noch 4 stark bebrütete Eier. Von den oben erwähnten Hirtenknaben sind mir ausserdem 9 Lerchennester mit 3, 2, 4, 4, 4, 3, 3, 4 und 5 Eiern gezeigt, welche *Alauda cristata* angehören sollten.

Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861:

Brutvogel. Häufig.

Krohn, H., 1904:

Sehr spärlich. Hatte am 24. 5. 77 bei Wietzendorf vier Eier.

Löns, H., 1907:

Der gemeinste Brutvogel des Baulandes.

Krohn, H., 1910:

Allbekannt. Hoch in der Luft singend. Zugvogel.

Ueberall reichlich vorhanden, zumal wo Kornfelder sind, aber auch auf reinen Wiesenflächen.

Nur zwischen Bleckede und Hohnstorf scheint sie zu fehlen.

Varges, H., 1913:

1912 am 22. Februar, 1913 am 6. Februar die erste gehört.

Reinstorf, E., 1929:

An sonstigen Vögeln halten sich hier (in der Elbmarsch zwischen Bleckede und Winsen an der Luhe, Verf.) besonders auf: ...Feldkerche ...

Brinkmann, M., 1933:

Brutvogel.

Es gibt wohl kaum Feldflächen, sowohl in der Sandebene als im Harz, wo die Lerche nicht häufig ist. Am zahlreichsten ist sie auf schwerem Boden. ...

Der Hauptherbstzug erfolgt bis Ende Oktober. Die Nester (2 Brutten) stehen April bis Juni mit 3-5 stark braunfleckten Eiern am Erdboden.

Tantow, F., 1936:

Die Feldkerche, *Alauda a. arvensis* L., bewohnt das Wiesengelände in großen Mengen, und ihren Gesang hört man überall. Ihre Rückkehr erfolgt schon im Februar, zuweilen noch

früher. Ja, in der Wedeler Marsch scheinen in manchen Jahren welche zu überwintern. Wenn man ihren Gesang und den der Amsel vernimmt, ist die Herrschaft des Winters meist zu Ende. Bosselmann in Handorf nannte mir ... die Feldlerche, die am Ilmenaudeich zahlreich ihre Nester anlegt ...

Man findet Feldlerche, Rebhuhn, Fasan (z. B. Lüdersburg ...) ...

Kiefer, H., 1953:

Braunkehlchen, Wiesenpieper, Feld- und Haubenlerche geben mit ihrem Gesang der nun trockenen Marsch des April immer mehr das Gepräge ...